

INHALT

Aktuelles..... 1
 Veranstaltungen..... 6

Projekt-News 9
 Neuerscheinungen..... 13

Hausmitteilungen 17
 Impressum 20

Interdisziplinäres Graduiertenprogramm ELBHA untersucht Zusammenhang von Hochschulausbildung und Elitereproduktion

Im Mai 2017 startete – mit zunächst fünf Promovierenden – das interdisziplinäre Graduiertenprogramm „Elitereproduktion im Wandel? Die Bedeutung der Hochschulausbildung für Karriereverläufe in verschiedenen Gesellschaftsbereichen“ am INCHER-Kassel.

Fünf Fachgebiete aus drei Fachbereichen der Universität Kassel – Wirtschaftswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften sowie Elektrotechnik/Informatik – beteiligen sich mit je einem Promotionsvorhaben an diesem ersten strukturierten Promotionsprogramm zur Hochschulforschung an der Universität Kassel.

Im Zentrum des Graduiertenprogramms steht die Frage nach der Rolle des Hochschulsystems im Prozess der Elitereproduktion. Die an den Schnittstellen der beteiligten Disziplinen angesiedelten Promotionsprojekte nehmen die Hochschulausbildung und darauf folgende Karriereverläufe unter dem Aspekt der individuellen Zugangschancen zu Spitzenpositionen in

Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in den Blick, um die sich daraus ergebende Dynamik der Elitereproduktion in Deutschland zu entschlüsseln. Ein besonderes Augenmerk gilt den Differenzen zwischen Gesellschaftsbereichen bzw. Arbeitsmarktsektoren, in denen verschiedene Disziplinen unterschiedliche Bedeutung haben. Darüber hinaus soll untersucht werden, ob bzw. wie sich die Elitereproduktion im Zeitverlauf verändert und wie sich Reformprozesse im Hochschulsystem darauf auswirken.

Die Doktorandinnen und Doktoranden des INCHER-Graduiertenprogramms ELBHA werden von interdisziplinären Betreuungsteams begleitet. Auf diese Weise sollen die Stärken verschiedener disziplinärer Zugänge für die Promotionsprojekte erschlossen werden.

Die Initiatorinnen und Initiatoren des Programms erwarten neue Perspektiven für die Bearbeitung der bislang meist nach Sektoren und Disziplinen getrennt beforschten Thematik, durch die gemeinsame Betreuung von



Die Promovierenden im Programm: Stefanie Vedder, Sullyvan Bär, Anika Meß, Andreas Rehse, Elena Hauschildt. Eine ausführliche Vorstellung der Doktorandinnen und Doktoranden findet sich auf S. 19 in diesem Heft.

Promovierenden und die Einwerbung von Drittmitteln. Ein Alleinstellungsmerkmal ist die Beteiligung der Informatik, die die Nutzung innovativer Datenquellen und Analyseverfahren erlaubt.

Das Graduiertenprogramm wird von der Universität Kassel im Rahmen einer Programmlinie „Aufbau Graduiertenprogramme“ gefördert, die der Verbesserung der Promotionsituation des wissenschaftlichen Nachwuchses dient und mit der strukturierte Graduiertenprogrammen mit kooperativer Promotionsbetreuung entwickelt werden sollen.

Beteiligte Hochschullehrerinnen und -lehrer

- Prof. Dr. Guido Bünstorf (Sprecher des ELBHA-Programms), INCHER-Kassel und Fachgebiet Wirtschaftspolitik, Innovation & Entrepreneurship (FB 07 Wirtschaftswissenschaften)
- Dr. Otto Hüther, INCHER-Kassel und Fachgebiet Hochschulforschung (FB 05 Gesellschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Georg Krücken, INCHER-Kassel und Fachgebiet Hochschulforschung (FB 05 Gesellschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Volker Stocké, INCHER-Kassel und Fachgebiet Methoden der Empirischen Sozialforschung (FB 05 Gesellschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Gerd Stumme, INCHER-Kassel und Fachgebiet Wissensverarbeitung (FB 16 Elektrotechnik/Informatik)
- Prof. Dr. Sylvia Veit, INCHER-Kassel und Fachgebiet Public Management (FB 07 Wirtschaftswissenschaften)

INCHER-Kassel veranstaltet Summer School »Boundaries in Science and Higher Education (Research)«

Die diesjährige »Summer School in Higher Education Research and Science Studies« findet vom 9. bis 13. Oktober 2017 an der Universität Kassel statt.

Die Grenzen zwischen Disziplinen und Terminologien, dem öffentlichen und dem privaten Sektor, Organisationen, Karrieresystemen, methodischen und theoretischen Ansätzen sowie Generationen in Hochschule, Wissenschaft und Forschung sind das Thema der Summer School. Ausgehend vom ambivalenten Charakter von Begrenzungen und Grenzen, davon, dass Grenzen sowohl Forschung und Innovation behindern, aber auch originelle Ansätze und neue Ergebnisse ermöglichen können, befasst sich die Summer School »Boundaries in Science and Higher Education (Research)« u.a. mit folgenden Fragen:

- Wie kann international vergleichende Forschung in einer Welt aussehen, in der soziale Räume immer globaler werden?
- Wie können Grenzen dazu beitragen, Kausaleffekte in der empirischen Forschung zu identifizieren?
- Wie können wir Methoden und methodische Rahmenbedingungen vorantreiben, die Mikro-, Meso- und Makro- und Mixed-Methods-Ansätze verbinden?
- Wie kann die Hochschul- und Wissenschaftsforschung von der die Grenzen der Felder und Disziplinen überschreitenden Interaktion profitieren?
- Wie wirkt sich die Globalisierung der Hochschulbildung auf die nationalen akademischen Arbeitsmärkte aus?
- Wie überleben die geographisch gebundenen Hochschulorganisationen in einer digitalen Welt?
- Wie verändert das Zusammenspiel öffentlicher und privater Forschungsorganisationen die Grenzen zwischen ihnen?

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Summer School zielt darauf ab, durch einen Dialog zwischen den Teilnehmern die Grenzen der Wissenschafts- und der Hochschulforschung zu diskutieren, zu transzendieren und zu überschreiten.

Die Summer School findet in englischer Sprache statt.

Organisatorinnen und Organisatoren:

Professor Dr. Guido Bünstorf

Dr. Anna Kosmützky

Professor Dr. Georg Krücken

Susanne Höckelmann (Sekretariat)

www.uni-kassel.de/go/summerschool2017

Keynote Lectures

- Gili S. Drori, Hebrew University Jerusalem, Israel
- Christoph Grimpe, Copenhagen Business School, Denmark
- Francisco Ramirez, Stanford University, USA
- Workshops, Talks, and Lectures
- Edith Braun, INCHER-Kassel, and Ulrike Schwabe, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)/INCHER-Kassel
- Stephan B. Bruns, University of Göttingen
- Grit Laudel and Jochen Gläser, Technical University of Berlin
- Achim Oberg, Vienna University of Economics and Business
- Justin Powell and Jennifer Dusdal, University of Luxembourg
- Romy Wöhlert, University of Leipzig, and Anna Kosmützky, INCHER-Kassel.

Program

Monday – October 9, 2017: Welcome and opening by the organizers, getting to know each other, opening keynote, presentation of participants' projects, reception & opening dinner with dinner talk

Tuesday – October 10, 2017: Lecture on p-Hacking, presentation of participants' projects, workshop and hands on session on interviewing academics/scientists, casual dinner

Wednesday – October 11, 2017: Talk and discussion on big data, presentation of participants' projects, poster session. Afternoon: social activities „outside the class room“ (e.g. museum, walking tour) followed by joint dinner

Thursday – October 12, 2017: Introductory lecture followed by two parallel workshops on international comparative research (qualitative/mixed method and quantitative/multi-level analysis), panel discussion on international collaborative research, pub night

Friday – October 13, 2017: Talk and discussion on field boundaries, careers, and publication strategies, presentation of participants' projects, closing keynote, summer school evaluation, feedback, and farewell.

Master-Studierende und Doktoranden der New York University am INCHER-Kassel zu Gast

Am 18. Januar 2017 waren Professorin Teho Moha und Professorin Ann Marcus vom Department of Administration, Leadership, and Technology (ALT) der New Yorker Universität mit 25 Master-Studierenden und Doktoranden am INCHER-Kassel zu Gast. Die beiden Professorinnen, ihre Studierenden und jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zu einem längeren Studienaufenthalt in Deutsch-

land waren, machten für einen Tag an der Universität Kassel Station. Die Studierenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler waren besonders daran interessiert, mehr über das deutsche Hochschulsystem zu erfahren. Am INCHER-Kassel hatten sie die Gelegenheit, mit



Die Besuchergruppe aus New York mit Forscherinnen und Forschern des INCHER-Kassel

Hochschulforscherinnen und Hochschulforschern über aktuelle Entwicklungen an deutschen Hochschulen und über die Forschung am INCHER-Kassel zu diskutieren.

Mexikanische Delegation zu Besuch an der Universität Kassel

Im Rahmen des deutsch-mexikanischen Jahres 2016/2017 war vom 30. bis 31. Januar 2017 eine mexikanische Delegation der Universidad Autónoma del Estado de Hidalgo (UAEH) an der Universität Kassel zu Gast.

Im Rahmen dieses Aufenthalts fand, im Anschluss an die offizielle Begrüßung durch Universitätspräsidenten Prof. Dr. Rainer Finkeldey, die Unterzeichnung eines Letter of Intent mit dem Präsidenten des Stiftungsrates der UAEH, Herrn Gerardo Sosa Castelán, statt. Auch zwei Vertreter des mexikanischen Konsulats der Stadt Frankfurt begleiteten die Delegation.

Die Kooperation zwischen der Universität Kassel und der UAEH ist ein Ergebnis der

Zusammenarbeit der Hochschulen in Rahmen des GeTIIn-Programms. GeTIIn ist eine Intensiv-Fortbildung von Experten für Technologie- und Wissenstransfer an mexikanischen Hochschulen, die seit 2014 vom INCHER-Kassel gemeinsam mit der UAEH und der Fachhochschule Brandenburg organisiert und vom mexikanischen Rat für Wissen und Technologie und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) finanziert und unterstützt wird. Von Seiten des INCHER-Kassel sind Prof. Dr. Georg Krücken (Direktor des INCHER-Kassel) und Dr. Rosalba Badillo an der Organisation des Programms beteiligt.



Unterzeichnung des Letters of Intent. Im Bild (v.l.n.re.): Dr. Lydia Raesfeld, Gerardo Sosa Castelán, Prof. Dr. Rainer Finkeldey und Prof. Dr. Georg Krücken

Um weitere Kooperationsmöglichkeiten mit der UAEH und anderen mexikanischen Hochschulen zu sondieren, reisten Prof. Dr. Ute Clement (Universität Kassel) und Dr. Rosalba Badillo im Februar 2017 nach Mexiko. Diese Reise wurde, ebenso wie der Besuch der UAEH-Delegation in Deutschland, von der mexikanischen Botschaft in Deutschland kofinanziert.

Vernetzungstreffen von INCHER-Kassel und Centre for Higher Education Governance Ghent

Am 10. März 2017 traf sich eine Delegation von INCHER-Kassel mit Kolleginnen und Kollegen des Centre for Higher Education Governance Ghent (CHEGG), einem Hochschulforschungszentrum an der Universität Gent in Belgien. Die Begegnung sollte die Vernetzung zwischen den Forscherinnen und Forschern an den beiden Zentren erleichtern und Bereiche der künftigen Zusammenarbeit identifizieren. 16 Forscherinnen und Forscher, acht aus jedem Zentrum,

trafen sich am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln.

Professor Jeroen Huisman (Direktor des CHEGG) stellte das CHEGG vor und Lisa Brockerhoff (Doktorandin am CHEGG) präsentierte erste Ergebnisse ihrer Promotion. Es folgte ein Vortrag von Jens Jungblut, der Struktur- und Forschungsprofil des INCHER-Kassel vorstellte. Eine Präsentation von Professor Georg Krücken

(Direktor des INCHER-Kassel) zum Thema Wettbewerb im Hochschulbereich unter dem Aspekt der Weiterbildung vervollständigte die Präsentationsrunde.

Das weitere Programm gab allen Teilnehmern die Möglichkeit, sich über die Forschungsschwerpunkte der anderen zu informieren und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu eruieren.

Spotlight Internationale Aktivitäten

Das INCHER-Kassel zeichnet sich besonders durch seinen Schwerpunkt Internationalisierung aus. Neben Forschungsprojekten, die in internationaler Kooperation oder zu einem internationalen Thema stattfinden, und den Publikationen zu internationalen Themen bzw. in Zusammenarbeit mit internationalen Ko-Autorinnen und -Autoren, sind INCHER-Mitglieder



Doktorandinnen und Studierende der New York University besuchten im Januar 2017 das INCHER-Kassel (mehr dazu auf S.3 in diesem Heft)

Das INCHER-Kassel veranstaltet vom 9. bis 13. Oktober 2017 die diesjährige internationale Summer School „Boundaries in Science and Higher Education (Research)“ (mehr auf S. 2 in diesem Heft).



Prof. Dr. Guido Bünstorf: hielt sich von April bis Juni 2017 als Visiting Researcher am SCANCOR (Scandinavian Consortium for Organizational Research) an der Stanford University, USA, auf.

INCHER-Mitglied Dominik Heinisch war im April und Mai 2017 zu Gast an der Boston University, Boston, USA



Vernetzungstreffen von INCHER-Kassel und dem Centre for Higher Education Governance Ghent im März 2017 (University of Ghent) (mehr auf S. 3 in diesem Heft).



Kooperation mit der Universidad Autónoma del Estado de Hidalgo (UAEH), Mexico (beteiligt: Prof. Dr. Georg Krücken und Dr. Rosalba Badillo; mehr auf S. 3 in diesem Heft)

regelmäßig an einer Reihe unterschiedlicher internationaler Aktivitäten beteiligt. Einige davon, die im Berichtszeitraum (Dezember 2016 bis Juni 2017) stattfanden oder in Kürze stattfinden, werden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – im Folgenden kurz skizziert.



Zu Gast am INCHER:
DAAD-Stipendiatin Irina Orynassarova von der der Deutsch-Kasachischen Universität Almaty (Kasachstan) ist seit Oktober 2016 am INCHER-Kassel. (s. INCHER-update Nr. 37)



Zu Gast am INCHER:
Gamze Uzar, Doktorandin an der Universität Istanbul, ist seit Mai 2017 zu einem Forschungsaufenthalt am INCHER-Kassel (mehr auf S. 19 in diesem Heft).



Prof. Dr. Ulrich Teichler war Gastprofessor an der Beijing Normal University (BNU) (mehr auf S. 16 in diesem Heft).

Zu Gast am INCHER:
Dongmei Tao vom Center des Beijing Institute of Technology (China) ist seit Januar 2016 Gastwissenschaftlerin am INCHER-Kassel.



Zu Gast am INCHER:



Dr. Soojeung Lee von der Seoul National University (Korea) ist seit 2015 als Forschungsstipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung Gastwissenschaftlerin am INCHER-Kassel.



Gastaufenthalt an der Hebrew University, Jerusalem
INCHER-Mitglied Dr. Anna Kosmützky war von Februar bis April 2017 Gastwissenschaftlerin an der Hebrew University of Jerusalem, Israel.

Gastaufenthalt am L.H.-Martin Institute in Melbourne.
Die INCHER-Mitglieder Dr. Isabel Steinhardt und Dr. Christian Schneiderberg hielten sich von Februar bis Juni 2017 als Gastwissenschaftlerin/Gastwissenschaftler am L.H.-Martin-Institute der University of Melbourne, Australien, auf



Ankündigung: Tagung Steuerung und Effekte von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Gemeinsame Abschlusstagung der Forschungsprojekte EIQSL, WiQu und WirQung findet am 28. und 29. September 2017 an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg statt

Seit den 1990er Jahren wurden im Bereich Studium und Lehre zunehmend Evaluations- und Akkreditierungsverfahren eingeführt. Trotz der kontroversen Diskussion um diese von der Hochschulpolitik und den Hochschulen geförderte Entwicklung gibt es nur wenige wissenschaftliche Erkenntnisse über Steuerung und Effekte von Qualitätssicherung (QS) bzw. Qualitätsmanagement (QM) im Bereich Studium und Lehre.

Vor diesem Hintergrund untersuchen drei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekte die Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement deutscher Hochschulen. Eines davon ist das Projekt „Qualitätssicherung von Studium und Lehre durch Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren“ (EIQSL) des INCHER-Kassel. Es setzt sich seit 2013 mit der Legitimation unterschiedlicher Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren sowie mit dem Zusammenhang und den Effekten der hochschulinternen und -externen Steuerung von Studium und Lehre auseinander. Der zentrale theoretische Baustein der EIQSL-Untersuchung ist die Legitimation der Verfahren, d. h. wer an den Verfahren beteiligt ist, wann Verfahren von den beteiligten Akteuren als legitim wahrgenommen werden, wie die Akteure die Verfahren gestalten und inwiefern Verfahren auch im Hochschulkontext insgesamt als legitim akzeptiert werden.

Mit der systematischen Untersuchung der internen und externen Qualitätssicherung betritt das Projekt Forschungsneuland für Deutschland. Die Untersuchung zielt auf grundlegenden Erkenntnisgewinn zu den Verfahren und auf deren feldbezogene Weiterentwicklung und trägt damit auch zur Versachlichung der Kontroverse um Qualitätssicherung bei.

In den Fokus des Projekts steht die gesamte Bandbreite unterschiedlicher Verfahren, deren Umweltlegitimation und deren Einbettung in die Hochschulen (öffentliche Universitäten und Fachhochschulen), wodurch der Zusammenhang von externer Qualitätssicherung und interner Steuerung sowie von interner Steuerung und der Qualität von Studium und Lehre rekonstruiert werden kann. Des Weiteren kann durch die Untersuchung von Wechselwirkungen von hochschulexternen und -internen Akteuren sowie der möglichen kontextabhängigen Wechselwirkungen und Zusammenhängen von Qualität und Legitimation den intendierten und nicht-intendierten Effekten von Qualitätssicherungsverfahren nachgegangen werden.

Das EIQSL-Projekt steht in engem Austausch mit den Projekten „Wirkungsforschung in der Qualitätssicherung von Lehre und Studium – prozedurale, strukturelle und personelle Ursachen der Wirkungen von Qualitätssicherungseinrichtungen (WiQu)“ (Universität Potsdam) und dem Projekt „Die Organisation des Qualitätsmanagements – Wirkmechanismen und Wirksamkeit organisationaler Ansätze in Studium und Lehre (WirQung)“ (Helmut Schmidt Universität Hamburg).

Ihre empirischen Ergebnisse stellen die drei Forschungsprojekte im Rahmen einer gemeinsamen Abschlusstagung am 28. und 29. September 2017 vor. Ziel dieser Tagung ist es, die sich ergänzenden Analysen zum Untersuchungsgegenstand QS/QM zusammenzubringen und dabei sowohl hochschulexterne als auch hochschulinterne Dynamiken und Effekte sowie Qualitäts- und Steuerungsvorstellungen in den Blick zu nehmen. Neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den gewonnenen Forschungsergebnissen dient die Tagung auch der Diskussion und Reflexion möglicher Implikationen für die Praxis und Weiterentwicklung von QS/QM. Daher richtet sich die Tagung sowohl an Forscherinnen und Forscher, die sich für die Sicherung und das Management der Qualität von Studium und Lehre an Hochschulen interessieren, als auch an QM-Praktikerinnen und Praktiker in den Hochschulen, an Akteure der Hochschulpolitik und der externen

Fragen an das Organisationsteam unter der E-Mailadresse QMTagung@hsu-hh.de:

Ansprechpartner:

Dr. Florian Reith

Empirische Sozialforschung und Statistik
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Benjamin Ditzel

Institut für Controlling und Unternehmensrechnung
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Janosch Baumann

International Centre for Higher Education
Research Kassel (INCHER) Universität Kassel

Qualitätssicherung.

Die Anmeldung ist über die Tagungs-Homepage <https://web.hsu-hh.de/fak/wiso/fach/icu/forschung/projekte/wirqung/abschlusstagung> bis zum 31. August 2017 möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

INCHER-Forschungskolloquium und Brown-bag-Lunch im Sommersemester 2017

17. Mai 2017, 18.00 -19.30

INCHER-Forschungskolloquium

Organizing Competition

Professor Nils Brunsson (Department of Business Studies, Uppsala University, and Score [Stockholm Centre for Organizational Research] at the Stockholm School of Economics and Stockholm University, Sweden)

Abstract: Over a long period and in many areas competition has been seen as a positive phenomena to strive for. Not least, competition was a significant value in the administrative reforms of some states that were subsumed under the concept of new public management. Yet, in scholarly treatments the meaning of the concept of competition is often unclear or ambiguous. What shall we mean by competition and how does competition relate to organization?

9. Mai 2017, 12.15-14.00 Uhr

INCHER-Brown-bag-Lunch

The Political Economy of Higher Education Finance

Dr. Julian L. Garritzmann, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft, Universität Konstanz

In his presentation Julian Garritzmann analyzed the political economy of higher education finance across a range of OECD countries, exploring why some students pay extortionate tuition fees whilst for others their education is free. What are the redistributive consequences of these different tuition-subsidy systems? Analysing the variety of existing systems, Garritzmann shows that across the advanced democracies „Four Worlds of Student Finance“ exist. Historically, however, all countries' higher education systems looked very much alike in the 1940s. He developed a theoretical model, the Time-Sensitive Partisan Theory, to explain why countries have evolved from a similar historical starting point to today's very distinct Four Worlds.

Kolloquien des INCHER-Kassel zu Themen der Hochschulforschung im Sommersemester 2017

Forschungskolloquium

17. Mai 2017 17:00 bis 18:30 Uhr
Organizing Competition
Professor Nils Brunsson (Department of Business Studies, Uppsala University, and Score [Stockholm Centre for Organizational Research] at the Stockholm School of Economics and Stockholm University, Sweden)

Brown-bag-Lunch *Bringen Sie Ihr Lunch-Paket mit. Freie und Kaffee gratis des INCHER-Kassel Bereichs.*

9. Mai 2017 12:15 bis 14:00 Uhr
The Political Economy of Higher Education Finance
Dr. Julian L. Garritzmann (Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft, Universität Konstanz)

7. Juni 2017 12:15 bis 14:00 Uhr
Fremde Galaxien und abstrakte Welten – Open Access in der Astronomie und Mathematik
Dr. Niels Taubert (Arbeitsgruppe Bibliometrie, Institute for Interdisciplinary Studies of Science, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Universität Bielefeld)

4. Juli 2017 12:15 bis 14:00 Uhr
Kunst trifft Klimawissenschaft – soziologische Interpretation einer Begegnung im Hochschulkontext
Professorin Dr. Simone Rödder (Institut für Soziologie, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg)

19. Juli 2017 12:15 bis 14:00 Uhr
Professionalization and De-professionalization in Higher Education
Professorin Dr. Anja P. Jakobi (Lehrstuhl für Internationale Beziehungen, Institut für Sozialwissenschaften, Technische Universität Braunschweig)

Veranstaltungsort:
INCHER-Kassel, Universitäts-Kassel
Mönchebergstraße 17
Sitzungsraum, 4. Stock
34109 Kassel

Kontakt:
hochschul@incher.uni-kassel.de
Mehr Infos unter
www.uni-kassel.de/incher

7. Juni 2017, 12.15-14.00 Uhr

INCHER-Brown-bag-Lunch

Fremde Galaxien und abstrakte Welten – Open Access in der Astronomie und Mathematik

Dr. Niels Taubert, Arbeitsgruppe Bibliometrie, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Institute for Interdisciplinary Studies of Science, Universität Bielefeld

Bereits seit längerer Zeit ist der freie Zugang zu Publikationen in der Astronomie und Mathematik gut etabliert. Im seinem Vortrag ging Niels Taubert der Frage nach, wie eine Inklusion von Autoren und Rezipienten in das formale Kommunikationssystem ihres Fachs auf der Grundlage von Open Access

beschaffen ist. Dabei wurde unterschieden zwischen einer Inklusion auf der Grundlage selbstarchivierter Veröffentlichungen (Green Open Access) und der Inklusion durch Publikationen, die am originären Publikationsort frei zugänglich sind (Gold Open Access). Aus einer wissenschaftssoziologischen Perspektive stellt Inklusion ein mehrdimensionales Geschehen dar. Die Rekonstruktion der Inklusionsmuster zeigt, dass diese fachspezifisch variieren und von epistemischen und organisationalen Merkmalen der beiden Fächer abhängig sind.

4. Juli 2017, 12.15-14.00 Uhr

INCHER-Brown-bag-Lunch

„Kunst trifft Klimawissenschaft“ – soziologische Interpretation einer Begegnung im Hochschulkontext

Professorin Dr. Simone Rödder, Institut für Soziologie, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg

Die Idee des Projekts, das in diesem Vortrag vorgestellt wurde, war es, Künstlerinnen/Künstler und Klimawissenschaftlerinnen/Klimawissenschaftler im Hochschulkontext zusammenzubringen. Konkret verbrachten sieben Studierende einer Kunsthochschule mehrere Monate in Forschungsgruppen, die sich mit Klimathemen beschäftigten. Auf der Grundlage teilnehmender Beobachtungen über den gesamten Projektverlauf diskutierte der Vortrag die jeweiligen Imaginationen des Zusammentreffens und analysierte sie mit Hilfe soziologischer Konzepte. Im Zusammentreffen zeigten sich weitreichende Gemeinsamkeiten ebenso wie Grenzziehungsprozesse, durch die insbesondere die beteiligten Künstlerinnen und Künstler Raum schufen, um „Werke“ nach kunststeigenen Gesichtspunkten anzufertigen.

Ulrich-Teichler-Preise 2017 verliehen



Die Gesellschaft für Hochschulforschung zeichnete drei Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit dem Ulrich-Teichler-Preis für hervorragende Dissertationen und dem Preis der Gesellschaft für Hochschulforschung für hervorragende Abschlussarbeiten in der Hochschulforschung aus. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Tagung „Digitalisierung der Hochschulen: Forschung, Lehre und Administration“ an der Leibniz-Universität Hannover statt.

Am 30. März 2017 wurden zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen und ein Nachwuchswissenschaftler für ihre Leistungen auf dem Gebiet der Hoch-

oder dauerhafte Unterschiede? Zur Entwicklung der Studienentscheidungen und nachschulischen Bildungsverläufe seit 1990 in Ost- und Westdeutschland“ an der Humboldt-Universität zu Berlin; Christian Schmid für seine Dissertation zu dem Thema „Die soziale Organisiertheit und Organisierbarkeit von Interessen(freiheit) – Der Fall der managerialen Governance akademischer Lehrtätigkeit“ an der TU Dortmund und Klara Reichenbach für ihre Masterarbeit zu dem Thema „Besprechung der Evaluationsergebnisse und Evaluationszeitpunkt als Determinanten der Teilnahmemotivation an studentischer Lehrveranstaltungsevaluation“ an der Freien Universität Berlin.

schulforschung ausgezeichnet. Die Würdigung und feierliche Preisverleihung erfolgte anlässlich der zwölften Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, die vom 30. bis 31. März 2017, organisiert vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), in Hannover stattgefunden hat.

Eine Voraussetzung für die Auszeichnung ist, dass ein fundierter Beitrag zur fachlichen und professionellen Weiterentwicklung der Hochschulforschung geleistet wird. Der Ulrich-Teichler-Preis für Dissertationen besteht aus einem Druckkostenzuschuss in Höhe von maximal 2000,- € sowie zusätzlich einem Preisgeld von 1000,- €. Die Höhe des Preisgeldes für die prämierten Abschlussarbeiten beträgt 1000,- €.

Der Ulrich-Teichler-Preis wurde 2008 zum ersten Mal vergeben. Der Kasseler Hochschulforscher Professor Dr. Ulrich Teichler (International Centre for Higher Education Research der Universität Kassel) hat den Preis gestiftet, um junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anzuregen, sich mit Fragen der Hochschulforschung wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Zugleich sollen herausragende Nachwuchsarbeiten zu dieser Thematik stärker in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Die Initiative wurde bis 2013 vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBF) unterstützt.

Um die jährlich vergebenen Auszeichnungen können sich Doktorandinnen und Doktoranden sowie Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen aus dem deutschsprachigen Raum (D, A, CH, LU) bewerben. Die Verfasserinnen und Verfasser müssen nicht Mitglied der Gesellschaft für

Aus 19 eingereichten Arbeiten wurden von einer sechsköpfigen Jury die folgenden Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt:

Heike Spangenberg für ihre Dissertation zu dem Thema „Konvergenzen



Hochschulforschung sein. Über die eingereichten Arbeiten entscheidet eine vom Vorstand der Gesellschaft für Hochschulforschung eingesetzte Jury, der Hochschulforscherinnen und Hochschulforscher aus unterschiedlichen Disziplinen angehören.

GFHF-Tagung 2017 zur Digitalisierung der Hochschulen als Thema der Hochschulforschung

Die 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung widmete sich dem Thema „Digitalisierung der Hochschulen: Forschung, Lehre und Administration“.

Die Tagung wurde vom 30. bis 31. März 2017 an der Leibniz Universität Hannover veranstaltet. Gastgeber war das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW). Das Treffen des Hochschulforschungsnachwuchses (HoFoNa) fand bereits am 29. März 2017 ebenfalls an der Leibniz Universität Hannover statt.

Die durch die digitale Revolution ausgelösten Transformationsprozesse in Forschung und Lehre und Administration waren ein Schwerpunkt des Programms. Zudem wurden die Veränderungen von Wissenschaftsfeldern in Folge der Digitalisierung, der Wandel oder die Fortschreibung disziplinärer Selbstbeschreibungen und die komplexen Folgen der Digitalisierung von Forschungsgegenständen und -methoden für das Wissenschaftssystem und die Wissenschafts- und Hochschulforschung thematisiert.

Untersuchung zu Studium und Beruf des Hochschulabschlussjahrgangs 2014 in NRW beendet

Studie ermöglicht Vergleiche mit Prüfungsjahrgang 2011 und bundesweitem Durchschnitt

Mit der Studie „Studium und Beruf in Nordrhein-Westfalen“ des Abschlussjahrgangs 2014 legt das International Centre for Higher Education Research der Universität Kassel zum zweiten Mal Ergebnisse einer landesweiten Untersuchung zu Studienverlauf, Bildungsbiographie und beruflicher Situation der Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen in NRW vor. Die NRW-Untersuchung ist bundesweit die einzige Absolventenbefragung, die eine so umfangreiche und detaillierte Analyse auf Landesebene ermöglicht.

Die Zahlen der jüngsten Untersuchung von Bettina Alesi und Sebastian Neumeyer (INCHER-Kassel) basieren auf der Auswertung von Absolventenbefragungen an den Hochschulen in NRW und des „Kooperationsprojekts Absolventenstudien“ (KOAB), das bis 2017 vom INCHER-Kassel koordiniert wurde. Die Studie wurde von März 2016 bis Februar 2017 durchgeführt, vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW gefördert und hatte den Prüfungsjahrgang 2014 zum Gegenstand. Angaben von mehr als 20.000 Absolventinnen und Absolventen von 15 Fachhochschulen und 13 Universitäten aus NRW flossen in die Untersuchung ein.

Bereits die Befragung des Prüfungsjahrgangs 2011 war durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW

finanziell gefördert worden und wurde unter dem Titel „Studium und Beruf in Nordrhein-Westfalen – Analysen der Befragung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Abschlussjahrgangs 2011“ online veröffentlicht (Alesi, Neumeyer und Flöther 2014).

Auch die Untersuchung des Jahrgangs 2014 ermöglichte durch die hohe Zahl an beteiligten Hochschulen sowie die gute Beteiligungsquote der Absolventinnen und Absolventen an den KOAB-Befragungen differenzierte landesweite Gesamtauswertungen auf der Ebene von Hochschultypen und Fächergruppen; zudem bietet der in der Studie durchgehend gezogene Vergleich der Prüfungsjahrgänge 2011 und 2014 einen interessanten Blick auf Entwicklungen im Zeitverlauf.

Neben den Analysen auf der Ebene des Bundeslandes NRW werden entsprechende Auswertungen für alle beteiligten Hochschulen in NRW erstellt und den Hochschulen ‚Bench-marking‘-Ergebnisse zum Vergleich ihrer hochschulspezifischen Ergebnisse mit den Landesergebnissen zur Verfügung gestellt.



Neues Projekt zu herkunftsspezifischen Ungleichheiten unter Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen

Soziale Ungleichheit und Diversity bei Übergängen in weiterführende Studiengänge und in den Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen (SuD NRW)

In einem weiteren Projekt untersuchen Bettina Alesi und Sebastian Neumeyer seit März 2017 herkunftsspezifische Ungleichheiten unter den Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen in NRW. Die Studie soll ein genaueres Bild von der Genese sozialer Ungleichheiten während und nach der Hochschulbildung zeichnen. Auch diese Studie wird vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und ist eine Sekundäranalyse auf Basis der KOAB-Daten.

In diesem Projekt wird erstens untersucht, ob Absolventinnen und Absolventen in Abhängigkeit von ihrer Bildungsherkunft an ihren Abschluss weitere Studienphasen, also ein Masterstudium (nach dem Bachelorabschluss) oder eine Promotion (nach weiterführenden Abschlüssen), anschließen. Die Frage nach Ungleichheiten stellt sich ebenso hinsichtlich des Berufseinstiegs und -erfolgs innerhalb der ersten 1,5 Jahre nach Studienabschluss. Zweitens widmet sich die Studie der Erklärung etwaiger Ungleichheiten, wobei handlungs- und konflikttheoretische Überle-

gungen im Fokus der Analyse stehen: Studieren Absolventen aus akademischem Elternhaus weiter, weil sie durch ihre Eltern besser finanziell unterstützt werden und somit die Kosten des Masterstudiums geringer einschätzen oder weil sie sich einen höheren beruflichen Nutzen von der weiteren Studienphase versprechen? Welche Rolle spielen Elternhaus und andere Personen oder Institutionen für den Bewerbungsprozess? Diese und weitere Fragen werden anhand des Prüfungsjahrgangs 2014 des Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB) behandelt, für den Angaben von mehr als 20.000 Absolventinnen und Absolventen von 15 Fachhochschulen und 13 Universitäten aus NRW vorliegen.

Die Studie ermöglicht es, ein genaueres Bild von der Genese sozialer Ungleichheiten innerhalb und nach der Hochschulbildung zu zeichnen. Die Ergebnisse werden in einem Bericht dokumentiert, der Mitte 2017 erscheinen wird.

1.956 Rollenspiele an zehn Hochschulen – Datenerhebung im „Komprü“-Projekt abgeschlossen

von Edith Braun, Georgios Athanassiou und Ulrike Schwabe

Im Rahmen der vom BMBF-geförderten Nachwuchsforschungsgruppe „Kompetenzorientierte Prüfung kommunikativer Fähigkeiten von Studierenden (Komprü)“ fand von Anfang Oktober bis Mitte Dezember 2016 eine intensive Phase der Primärdatenerhebung statt.

Das zuvor entwickelte Testinstrument, bestehend aus Rollenspielen und einem korrespondierendem Beobachtungsbogen, wurde nun an einer deutschlandweiten Stichprobe bei Studierenden der beiden Studiengänge Wirtschaftswissenschaften und Lehramt eingesetzt. Für jeden Proband wurde eine Testmappe, welche zufällig 4 der insgesamt 10 im Feld eingesetzten Rollenspiele enthält, erstellt. In diesen unterschiedlichen Rollenspielen wurden typische Kommunikationssituationen aus dem späteren Berufsalltag im Unternehmen oder der Schule simuliert. Die Gespräche wurden mit zuvor geschulten Schauspielerinnen und Schauspielern geführt sowie von ebenfalls geschulten Hochschuldidaktikerinnen und Hochschuldidaktikern beobachtet und eingeschätzt.

Mit Hilfe der INCHER-IT, Ahmed Tubail und Sepehr Spantgar, wurden die Testmappen anschließend vollständig digitalisiert. Nun steht im Komprü-Projekt die Phase der Datenauswertung an. In einer nächsten Ausgabe des INCHER-Update wird über zentrale Ergebnisse berichtet werden.

Das Komprü-Team bedankt sich an dieser Stelle bei allen teilnehmenden Studierenden ganz herzlich. Wir waren von Ihren Fähigkeiten, Ihrem Interesse am Projekt und Ihrer Offenheit für neuartige Situationen sehr



Das Komprü-Team (v.l.n.re.): Georgios Athanassiou, Josefin Burgartz, Edith Braun, Fatma Daglioglu, Ulrike Schwabe, Philip Beuße

beeindruckt. In gleicher Weise danken wir den kooperierenden Hochschulen für die sehr gute Unterstützung in organisatorischen Fragen vor Ort. Zudem wäre diese Feldphase ohne die exzellente Zusammenarbeit mit den externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den studentischen Hilfskräften – Philip Beuße, Josefin Burgartz, Fatma Daglioglu, Isabel Hofmeister und Özlem Tascioglu – nicht realisierbar gewesen – auch ihnen gilt unser herzlicher Dank! Und schließlich möchten wir uns an dieser Stelle auch bei allen INCHER-Mitgliedern für die vielfältige Hilfe bedanken: Ohne den kurzfristigen Einsatz beim Fertigstellen der Testmappen, die Bereitschaft Büros für die Tests in Kassel zur Verfügung zu stellen, Beratung und Unterstützung in organisatorischen und administrativen Angelegenheiten sowie die motivierenden Worte nach einer langen Arbeitswoche, wäre die Phase der Datenerhebung nicht so reibungslos zu bewältigen gewesen.

Danke!

Training kommunikativer Fähigkeiten



Bitte vorne am Haupteingang
4. OG klingeln!

Die Feldphase in Zahlen:

- Anzahl der Hochschulen: 10 in ganz Deutschland
- Anzahl der realisierten Testmappen: 489
- Anzahl der Rollenspiele: 1956
- Anzahl externer Mitarbeiter: 20

Erhebungszeitraum: 04.10. – 14.12.2016

Das Forschungsthema des Projekts wurde schon häufiger mit der wissenschaftlichen Community diskutiert. In 2017 unter anderem auf der Tagung der „Gesellschaft für empirische Bildungsforschung“ (GEBF), die vom 13. bis 15. März 2017 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg stattfand. Dort organisierte das Komprü-Team ein Symposium zu performanzbasierten Tests: Mit Handlungsfähigkeiten gesellschaftliche Herausforderungen meistern: Die Entwicklung Performanzbasierter Tests. Chair: Edith Braun

Bestimmungsfaktoren sozialer Ungleichheiten und Konsequenzen des Studienabbruchs und Studiengangwechsels – BUKSS

Soziale Determinanten und Konsequenzen von Studienabbruch und Studiengangwechsel sind das Thema eines neuen Projekts am INCHER-Kassel, das vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft gefördert wird.

Aus der Forschung ist bekannt, dass Studierende aus Nichtakademikerfamilien häufiger ihr Studium abbrechen oder den Studiengang wechseln als Studierende aus Akademikerfamilien. Da ein Studienabbruch mit individuellen und gesamtgesellschaftlichen Kosten einhergeht und bisher nur wenige theoriegeleitete empirische Studien dazu vorliegen, widmet sich ein neues Projekt des INCHER-Kassel den Gründen für diese Entwicklung und untersucht, wie sich diese Entscheidung im weiteren Studium oder auf dem Arbeitsmarkt langfristig auswirkt. Das Projekt „Bestimmungsfaktoren sozialer Ungleichheiten und Konsequenzen des Studienabbruchs und Studiengangwechsels“ (BUKSS) des INCHER-Kassel, das vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft gefördert wird, wird von 2017 bis 2020 stattfinden. Daran sind folgende Forscherinnen und Forscher beteiligt: Prof. Dr. Guido Bünstorf, Daniel Klein, Prof. Dr. Georg Krücken, Dr. Shweta Mishra, Lars Müller, Prof. Dr. Volker Stocké.

Die Ergebnisse des Projekts sollen es u.a. den Hochschulen leichter machen, gezieltere Interventionen gegen Studienabbruch oder -wechsel zu entwickeln.

Das BUKSS-Projekt widmet sich folgenden Fragen:

- Welche Ursachen führen zu diesen sozialen Disparitäten?
- Wie wirkt sich Studiengangwechsel auf den weiteren Studienverlauf aus?
- Welche arbeitsmarktrelevanten Konsequenzen haben der Wechsel des Studiengangs oder der endgültige Abbruch des Studiums?

Das Projekt soll erstens Bestimmungsfaktoren sozialer Ungleichheiten beim Studienabbruch und Studiengangwechsel identifizieren, die sich durch hochschulpolitische Interventionen verändern lassen. Zweitens werden die Folgen eines Studiengangwechsels für den weiteren Studienverlauf beleuchtet und drittens wird untersucht, wie sich Studienabbruch und Studiengangwechsel auf dem Arbeitsmarkt auswirken. Dies erlaubt eine klare Prioritätensetzung bei der Entwicklung von Interventionsmaßnahmen innerhalb und außerhalb der Hochschulen.

Mit den Daten der Startkohorte 5 des Nationalen Bildungspanels (NEPS) wird zunächst das Ausmaß sozialer Disparitäten beim Studienabbruch und Studiengangwechsel geschätzt. In multivariaten Regressionsmodellen wird dann die eigenständige Erklärungskraft unterschiedlicher theoretischer Ansätze – etwa Tintos Integrationsmodell, Bourdieus Theorie der sozialen Reproduktion sowie die Theorie der rationalen Wahl – für die soziale Ungleichheit bei Studienabbruch und Studiengangwechsel untersucht. Ebenso wird geprüft, inwiefern Studiengangwechsel als Korrektur des individuellen Studienverlaufs einen erfolgreichen Abschluss

begünstigen oder umgekehrt das Risiko eines endgültigen Studienabbruchs erhöhen. Langfristige Konsequenzen von Studiengangwechsel und Studienabbruch werden anschließend retrospektiv mit Daten der Startkohorte 6 des NEPS analysiert. Mit Matching-Verfahren wird der Arbeitsmarkterfolg von Studienabbrechern und -abbrecherinnen sowie Studiengangwechslern und -wechslerinnen untersucht. Die Bildungsrenditen der Betroffenen werden mit denen von Personen ohne tertiäre Bildungserfahrung verglichen.



„Nur wenn man die Ursachen kennt, kann man auch zielgerichtete Gegenstrategien entwickeln“, (Prof. Dr. Volker Stocké, HNA vom 29.05.2017).

„Studienabbruch: Warum schmeißt jeder dritte Student hin?“

Unter diesem Titel berichtete die Hessisch Niedersächsische Allgemeine (HNA) am 29. Mai 2017 über den Beginn des BUKSS-Projekts. Hier ein Auszug:

„Die Wissenschaftler wollen unter anderem herausfinden, welche Rolle soziale Ungleichheiten beim Studienabbruch spielen. Anhand von Daten des nationalen Bildungspanels, einer Langzeitstudie zu Bildungsverläufen, untersuchen sie, warum Studierende aus nicht-akademischen oder weniger wohlhabenden Elternhäusern die Uni häufiger ohne Abschluss verlassen als Kommilitonen aus bessergestellten Schichten. Zwar gebe es dafür eine Reihe von Erklärungen – vom Fremdeln im akademischen Umfeld oder mangelnden Voraussetzungen für ein Studium über die Doppelbelastung durch Nebenjobs bis zu einem Rückzug aus rein rationalen Gründen, etwa wegen schlechterer Berufsaussichten. Empirisch belegt sei das im Einzelnen aber kaum, betont Stocké.

Ähnlich sieht es bei der Frage aus, welche Folgen für den weiteren Werdegang ein Studienabbruch oder -wechsel hat. „Es schwirrt immer die Annahme herum, dass solche Kandidaten auf dem Arbeitsmarkt mit einem Makel versehen sind“, sagt Daniel Klein, wissenschaftlicher Projektmitarbeiter. Womöglich gehe ein Teil der Studienabbrüche aber auch darauf zurück, dass es schon vor dem Abschluss ein attraktives Jobangebot gab. Und ein Wechsler müsse von Arbeitgebern nicht zwangsläufig als unstat abgestempelt werden. Das trotz Abbruch im Studium Erlernte könne auch als Plus gelten.“ (HNA vom 29.05.2017, auch online unter: www.hna.de/kassel/universitaet-kassel-org306269/studienabbruch-warum-schmeisst-jeder-dritte-student-hin-8358288.html)

www.uni-kassel.de/go/bukss

NEUE PROJEKTE

Absolventenpanel 2017 – größerer Nutzen bei weniger Reibungsverlusten

Forschungsverbund setzt auf neues, intelligentes Forschungsdesign bei Längsschnittstudie zu Hochschulabsolventinnen und -absolventen



Im Bild (v.li.n.re.): Dirk Reifenberg, Dr. Choni Flöther, Gregor Fabian

Erstmals wird ein bundesweites Projekt der deutschen Absolventenforschung von einem Verbund überregional tätiger Forschungsinstitute getragen. Mit dem Deutschen Zentrum für Wissenschafts- und Hochschulforschung (DZWH), dem INCHER-Kassel und dem Institut für angewandte Statistik (ISTAT) haben sich wichtige Akteure der Absolventinnen- und Absolventenforschung zusammengeschlossen um ein langfristiges Konzept umzusetzen, in dem sowohl Fragen des nationalen Bildungsmonitorings als auch der Hochschulsteuerung sowie der Hochschulforschung berücksichtigt werden.

Absolventinnen- und Absolventenstudien als zentrale Quelle für Informationen, wie Hochschulbildung und Arbeitsmarkt zusammenwirken, sind in den letzten Jahrzehnten für die Hochschulen und die Politik immer wichtiger geworden. Dadurch ist die Zahl der Befragungen gestiegen, die an spezifischen Informationsbedarfen ausgerichtet sind. Eine Entwicklung, die für alle Beteiligten zu einem erschwerten Feldzugang geführt hat und Wünsche an Vergleichbarkeit und Nachhaltigkeit der Daten bei gleichzeitig bedarfsgerechter Erhebung offengelassen hat. Diese Herausforderung an die Instrumentenentwicklung haben INCHER-Kassel, DZWH und ISTAT gemeinsam angenommen und ein nationales Absolventenpanel entwickelt, welches erstmalig mit der Abschlusskohorte der Hochschulabsolvent(inn)en des Jahres 2017 umgesetzt werden soll.

Die Vorteile des neuen Konzepts: Die Daten können sowohl der nationalen Bildungsberichterstattung und der wissenschaftlichen Hochschulforschung als auch der Qualitätsentwicklung der einzelnen Hochschulen dienen. Zudem werden bei der neuen Befragung Reibungsverluste minimiert, insbesondere weil Doppelbefragungen vermieden werden, und das Instrument erlaubt zugleich die nahtlose Fortführung eines Großteils der Zeitreihen, die ihren Ursprung in der DZHW-Absolventenbefragung, den KOAB-Studien oder einer an diese beiden Formate angelehnten Befragung haben.

Die Erhebung zum Absolventenjahrgang 2017 wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Studiendesign

Die Befragung ist als Längsschnittstudie mit mehreren Befragungswellen konzipiert. Die erste Befragung des Absolventenjahrgangs 2017 wird ein bis zwei Jahre nach Studienende durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen der Übergang in den Arbeitsmarkt (oder in weitere akademische Qualifikationen) sowie eine erste Arbeitsmarktplatzierung. Die Abbildung der Studienverläufe und retrospektive Studienbewertungen haben ebenfalls einen hohen Stellenwert, da solche Erstbefragungen ein wichtiges Feedback für die Hochschulen darstellen, von dem die Qualitätssicherung ihrer Studiengänge profitiert.

Weitere Befragungswellen erfolgen voraussichtlich fünf bzw. zehn Jahre nach dem Studienabschluss. Auch für die Folgewellen wird eine Harmonisierung der bestehenden Befragungsformate angestrebt.

Neben einer bundesweit repräsentativen Stichprobe besteht für einzelne Hochschulen die Möglichkeit, die Befragung zu einer Vollerhebung für ihre Hochschule auszuweiten. Dies erfolgt über eine (kostenpflichtige) Teilnahme am KOAB-Projekt des ISTAT.

Fragebogen

Zum Instrument des AP2017 haben zahlreiche Akteursgruppen beigetragen; insbesondere zwei bundesweit bewährte Formate (DZHW-Absolventenbefragung und KOAB-Absolventenstudien) konnten zusammengeführt werden. Hierdurch entstand ein am neuesten Forschungsstand orientiertes Instrument, mit dem ein Großteil der Zeitreihen nahtlos fortgeführt werden kann, die ihren Ursprung in der DZHW-Absolventenbefragung, den KOAB-Studien oder einer an diese beiden Formate angelehnten Umsetzung haben. Der Fragebogen des AP2017 wurde als Kerninstrument konzipiert, der von den an der KOAB-Befragung beteiligten Hochschulen um optionale und hochschulspezifische Fragen erweitert werden kann. Das Instrument wird in deutscher und englischer Sprache angeboten.

Das AP2017 sieht eine bundesweite Befragung des Absolventenjahrgangs 2017 vor (= Prüfungsjahrgang 2017). Es wird eine Stichprobe mit 75.000 Absolvent(inn)en aller Abschluss- und Hochschularten in Deutschland (mit Ausnahme der Verwaltungsfachhochschulen und der Hochschulen der Bundeswehr) anvisiert. Die Feldphase für die erste Befragungswelle findet von Oktober 2018 bis Februar 2019 statt.

Das bundesweite Absolventenpanel 2017 ist ein Verbundprojekt des Deutschen Zentrums für Wissenschafts- und Hochschulforschung (DZWH), des International Centre for Higher Education Research der Universität Kassel (INCHER-Kassel) und des Instituts für angewandte Statistik (ISTAT), die Koordination des Verbundprojekts übernimmt das DZHW.

Projektlaufzeit: 1. Juli 2017 – 30. Juni 2020

Beteiligte Forscherinnen und Forscher:

Dr. Choni Flöther (INCHER-Kassel)

Prof. Dr. Georg Krücken (Projektleitung INCHER-Kassel)

Dirk Reifenberg (ISTAT)

Gregor Fabian (Projektleitung DZHW)

FLÖTHER, Choni und OBERKROME, Sarah (2016): Hochqualifiziert am Herd? Die berufliche Situation von promovierten Frauen und Männern innerhalb und außerhalb der Wissenschaft. In: *Gender. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft* (Sonderheft 4), S. 143-162.

JUNGBLUT, Jens (2016): From Preferences to Policies in Coalition Governments. Unpacking Policy Making in European Higher Education. In: *Public Policy and Administration*. Online first 22 November 2016. DOI: 10.1177/0952076716679223.

JUNGBLUT, Jens; REXE, Deanna (2017): Higher Education Policy in Canada and Germany: Assessing Multi-level and Multi-actor Coordination Bodies for Policymaking in Federal Systems. In: *Policy and Society* 36 (1), S. 49-66. Online unter <http://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/14494035.2017.1278864>.

JUNGBLUT, Jens (2017): Book Review. The political economy of higher education finance. The politics of tuition fees and subsidies in OECD countries, 1945-2015. *European Journal of Higher Education*, 7 (1) Higher Education and Mobilities. Online.

KRÜCKEN, Georg (2016): Rehberg, Karl-Siegbert: Symbolische Ordnungen. Beiträge zu einer soziologischen Theorie der Institutionen (Rezension). In: *Soziologische Revue* 39 (3), S. 447-450.



KRÜCKEN, Georg; VOGEL, Rick; GALWA, Julia; SEIDENSCHNUR, Tim (2016): Legitimierungsprobleme und -strategien von Managementberatern im öffentlichen Sektor. In: *der moderne staat* 9 (2), S. 253-275.

MENG-HSUAN, Chou; JUNGBLUT, Jens; RAVINET, Pauline und VUKASOVIC, Martina (2017) (Hg.): *Higher Education Governance and Policy: Multi-issue, Multi-level, and Multi-actor Dynamics* (Sonderheft) *Policy and Society*, 36(1).

MENG-HSUAN, Chou; JUNGBLUT, Jens; RAVINET, Pauline; VUKASOVIC, Martina (2017): *Higher Education Governance and Policy: Multi-issue,*

Multi-level, and Multi-actor Dynamics. In: *Policy and Society* (special issue) 36 (1), S. 1-15.

SEIDENSCHNUR, Tim; KRÜCKEN, Georg; VOGEL, Rick; GALWA, Julia (2016): Beratung von Universitäten. Lernprozesse zwischen universitärem Denken und ökonomischer Logik. In: *Hochschulmanagement* 11 (3), S. 66-72.

TEICHLER, Ulrich (2016): Badania szkolnictwa wyższego w Europie. Higher Education Research in Europe. In: *Nauka i szkolnictwo wyższe* 47 (1), S. 13-51.

TEICHLER, Ulrich (2016): Mobility and Internationality of Academics in the Humanities and Social Sciences. In: *European Review* 24 (2), S. 253-263.

TEICHLER, Ulrich (2017): Internationally Mobile Academics. Concepts and Findings in Europe. In: *European Journal of Higher Education* 7 (1), S. 15-28.

TEICHLER, Ulrich (2017): Recent Changes of Financing Higher Education in Germany and Their Intended and Unintended Consequences. In: *International Journal of Educational Development*. Online first 25 November 2016. DOI: 10.1016/j.ijedudev.2016.10.008.

WHITCHURCH, Celia und SCHNEIJDERBERG, Christian (2017): Changing Professional and Academic Identities. Online-Publikation. *Oxford Bibliographies in Education*. DOI: 10.1093/obo/9780199756810-0181.

Buchbeiträge

JUNGBLUT, Jens; MAASSEN, Peter (2017). Higher Education Systems, Types of. In: Jung Cheol SHIN und Pedro TEXEIRA (Hg.): *Encyclopedia of International Higher Education Systems and Institutions*. Dordrecht, Springer.

KRÜCKEN, Georg (2016): Globalisierung der Wissenschaft. In: Nina BAUR, Crisitina BESIO, Maria NORKUS und Grit PETSCHICK (Hg.): *Wissen – Organisation – Forschungspraxis. Der Makro-Meso-Mikro-Link in der Wissenschaft*. Weinheim: BELTZ Juventa, S. 155-169.

SCHNEIJDERBERG, Christian (2017): Bureaucratization Process in Higher Education. In: Jung Cheol SHIN und Pedro TEXEIRA (Hg.): *Encyclopedia of International Higher Education Sys-*

tems and Institutions. Dordrecht: Springer, doi 10.1007/978-94-017-9553-1_304-1.

SCHNEIJDERBERG, Christian (2017): Higher Education Professionals. A Growing Profession. In: Jung Cheol SHIN und Pedro TEXEIRA (Hg.): *Encyclopedia of International Higher Education Systems and Institutions*. Dordrecht: Springer; doi 10.1007/978-94-017-9553-1_303-1.

SCHNEIJDERBERG, Christian (2017): Overlap Model of Roles and Tasks in University Organizations. In: Jung Cheol SHIN und Pedro TEXEIRA (Hg.): *Encyclopedia of International Higher Education Systems and Institutions*. Dordrecht: Springer; doi: 10.1007/978-94-017-9553-1_306-1.

STEINHARDT, Isabel; SCHNEIJDERBERG, Christian; BAUMANN, Janosch (2017): Steuerung ja, Qualitätsentwicklung nein? Eine Analyse von Effekten von Akkreditierung. In: Jürgen KOHLER, Philipp POHLENZ und Uwe SCHMIDT (Hg.): *Handbuch Qualität in Studium und Lehre*. Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH, F 1.16., (60. Ergänzungslieferung, S. 85-116).

TEICHLER, Ulrich: Bologna – Kontinuität und Wandel der Hochschulentwicklung. In: KELLERMANN, Paul, GUGGENBERGER, Helmut und WEBER, Karl (Hg.): *Universität nach Bologna? Hochschulkonzeptionen zwischen Kritik und Utopie*. Wien: Mandelbaum Verlag 2016, S. 74-95.

TEICHLER, Ulrich (2017): Der Hochschullehrerberuf als Gegenstand der Forschung – Ausblicke aus der Werkstatt. In: Helga JUNG-PAARMANN, Wolff-Dietrich WEBLER und Johannes WILDT (Hg.): Hochschuldidaktik als lebendige Werkstatt. Bielefeld: Universitätsverlag Webler.

TEICHLER, Ulrich (2017): The Socially Responsible University: Are We Moving Towards a Worldwide Accepted View? In: Koo Yew LIE und Munir SHUIB (Hg.): The Role of the University with a Focus on University-Community Engagement.

Pulau Pinang: Penerbit Universiti Sains Malaysia, S. 4-37.

TEICHLER, Ulrich (2017): Higher Education System. Differentiation, Horizontal and Vertical. In: SHIN, Jung Cheol und TEIXEIRA, Pedro (Hg.): Encyclopedia of International Higher Education Systems and Institutions. Dordrecht: Springer 2017.

TEICHLER, Ulrich: Academic Profession. In: SHIN, Jung Cheol und TEIXEIRA, Pedro (Hg.):

Encyclopedia of International Higher Education Systems and Institutions. Dordrecht: Springer 2017.

VÄLIMAA, Jussi; HOFFMAN, David M.; BRENNAN, John; RHOADES, Gary; TEICHLER, Ulrich (2016): Main Findings and Discussion. In: M. David HOFMAN und Jussi VÄLIMAA (Hg.): Re-Becoming Universities. Higher Education Institutions in Networked Knowledge Societies. Dordrecht: Springer Netherlands, S. 339-361.

Arbeitsmarkt Wissenschaft: Neue Karrierewege in Sicht?

WSI-Mitteilungen 5/2017 (Schwerpunktheft); Herausgegeben von Anna Kosmützky, Georg Krücken, Jan-Christoph Rogge, Dagmar Simon.



In den letzten drei Dekaden war das deutsche Hochschul- und Wissenschaftssystem durch einen umfassenden Wandlungsprozess geprägt, der nahezu alle Bereiche der Ausbildung, Forschung, Qualitätssicherung, des institutionellen Settings und der Governance umfasst. Im Zuge von Bologna haben sich Ausbildungsziele und -funktionen verändert und die Ex-

zellenzinitiative hat die Forschungslandschaft durcheinander gewirbelt. Die Reformbemühungen adressieren jedoch auch direkt die Rahmenbedingungen „guter Arbeit“ in der Wissenschaft: Zunächst stand die Doktorandenausbildung im Zentrum der Debatte, dann lag der Schwerpunkt auf der unsicheren Statuspassage des Postdocs und schließlich wurde die grundsätzliche Frage aufgeworfen, was einen Karriereweg im (deutschen) Wissenschaftssystem angesichts hochgradiger Unsicherheit über die berufliche Weiterentwicklung und einer langen Phase der Unselbstständigkeit überhaupt ausmacht.

Im Rahmen des Schwerpunktheftes wird aus der Sicht der Hochschul- und Wissenschaftsforschung die Frage behandelt, inwieweit und mit welchen Folgen sich eine Diversität wissenschaftlicher Karrierewege und Internationalität von wissenschaftlichen Arbeitsmärkten abzeichnet. Die Beiträge nehmen die Wissenschaft als Arbeits- und Ausbildungsmarkt in den Blick und fragen nach den Zusammenhängen, Übergängen und Konzeptualisierungen, die der spezifischen Verschränkung dieser beiden Systeme in Deutschland zugrunde liegen.

Die Autorinnen und Autoren des Hefts behandeln aus der Sicht der Hochschul- und Wissenschaftsforschung die Frage, inwieweit und mit welchen Folgen sich eine Diversität wissenschaftlicher Karrierewege und Internationalität von wissenschaftlichen Arbeitsmärkten abzeichnen.

Das Heft enthält folgende Beiträge:

Steffen Jaksztat, Gesche Brandt, Susanne de Vogel, Kolja Briedis: Gekommen, um zu bleiben? Die Promotion als Wegbereiter wissenschaftlicher Karrieren

Stephanie Beyer, Nilgun Massih-Tehrani: Die Bedeutung von Auslandsaufenthalt auf dem Weg zur Professur – Drei Karrieresysteme im Vergleich

Nadine Bernhard, Justin J.W. Powell: Institutionelle Durchlässigkeit im Bildungs- und Wissenschaftssystem in Deutschland und Frankreich

Sandra Beaufays, Andrea Löther: Exzellente Hazardeurinnen. Beschäftigungsbedingungen auf dem wissenschaftlichen Arbeitsmarkt, Geschlechterungleichheit und Exzellenzförderung

Choni Flöther: Promovierte auf dem außeruniversitären Arbeitsmarkt: mehr als ein Plan B

Jan-Christoph Rogge: Karrierewege und -orientierungen in Wirtschaft und Wissenschaft im Vergleich – Ausdifferenzierung vs. Zuspitzung?

Andreas Keller: Auf dem Weg zum „Traumjob Wissenschaft“ – Zwischenbilanz und Perspektiven

Neuerscheinungen

Challenges and Options: The Academic Profession in Europe

Herausgegeben von Maria Machado-Taylor, Virgilio Meira Soares und Ulrich Teichler

Hochschulen unterliegen derzeit tiefgreifenden Veränderungen und sind in Bezug auf ihre Reaktionen auf sich wandelnde Anforderungen mehr denn je auf Informationen aus der Hochschulforschung angewiesen. Der Band von Machado-Taylor, Soares und Teichler untersucht daher mit Blick auf verschiedene thematische Schwerpunkte den Wandel in den akademischen Karrieren von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im europäischen Hochschulsystem.

Der erste Teil des Buches beschäftigt mit den aktuellen Herausforderungen und Fragen an die Hochschulen. Er thematisiert den Einfluss europäischer Politiken und Veränderungen, die Unterschiede in den Präferenzen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entweder für die Lehre oder die Forschung, die zunehmende Ungleichheit der Arbeitsbedingungen für Akademiker und die Veränderung der Strategien in der sich wandelnden Hochschulbildung mit ihren Implikationen für die Hochschulstrukturen und für Arbeit und Karriere. Der zweite Teil des Buches analysiert die Ergebnisse einer nationalen Studie zur Zufriedenheit von Lehrenden und Forschenden im portugiesischen Hochschulsystem, die am Zentrum für Hochschulpolitik (CIPES) durchgeführt wurde. Der dritte Teil bietet eine vergleichende Analyse einer Reihe nationaler Fallstudien, die sich auf die veränderte Relevanz

und Erwartungen der akademischen Karriere konzentriert. In dem abschließenden Kapitel wird erörtert, ob die Bezeichnung „academic profession“ ein künstlicher Begriff ist, der mit der Wirklichkeit in einem heterogenen Berufsbereich wenig zu tun hat, oder ob es wichtige gemeinsame Elemente des akademischen Berufs in allen europäischen Hochschulsystemen gibt.

Der Band enthält unter anderem die Beiträge:

De Lourdes Machado-Taylor, Maria; Soares, Virgilio Meira und Teichler, Ulrich (2017): Introduction, S. 1-8.

Teichler, Ulrich: Teaching versus Research: An Endangered Balance?, S. 11-28.

Teichler, Ulrich; Höhle, Ester Ava und Jacob, Anna Katharina (2017): The Academic Profession in Germany, S. 167-191

Teichler, Ulrich; De Lourdes Machado-Taylor, Maria und Soares, Virgilio Meira: What is the New Academic Profession?, S. 253-267.

Graduate Employment and Higher Education in Asia

Das Themenheft „Graduate Employment and Higher Education in Asia“ des International Journal of Chinese Education dokumentiert sechs Beiträge, die anlässlich der vierten Konferenz der Higher Education Research Association (HERA, der Vereinigung der Hochschulforscher aus ost- und südostasiatischen Ländern) im Mai 2016 an der University of Hong Kong präsentiert worden waren. Nach einem einleitenden Artikel zum internationalen „Employability“-Diskurs – vom Kasseler Gastreferenten Ulrich Teichler als Thematik der „professionellen Relevanz“ bezeichnet – gehen drei Artikel von Autoren aus Hong Kong, Taiwan und Singapur auf makro-strukturelle Fragen ein: Wieweit ökonomische Erfordernisse hochschulpolitisch entscheidend zu sein haben, ob Beschäftigungsprobleme durch schnelle Hochschulexpansion wachsen und welche Möglichkeiten bestehen, die Entwicklung von Hochschule und Beruf durch Stärkung von beruflicher Ausbildung zu beeinflussen. Zwei weitere Beiträge stellen Qualifizierungsstrategien von Hochschulen in den Vordergrund: Die Versuche in Japan, „active learning“ stärker zu fördern, und die Erfahrungen in Korea mit den beruflichen Wirkungen von Erfahrungslernen außerhalb der hochschulischen Lehrveranstaltungen. Insgesamt belegen die Beiträge eine enorme Vielfalt von Bedingungen und Vorstellungen in den behandelten asiatischen Ländern im Hinblick auf wahrgenommene und gewünschte Bedingungen in den Beziehungen von Studium und Beruf.

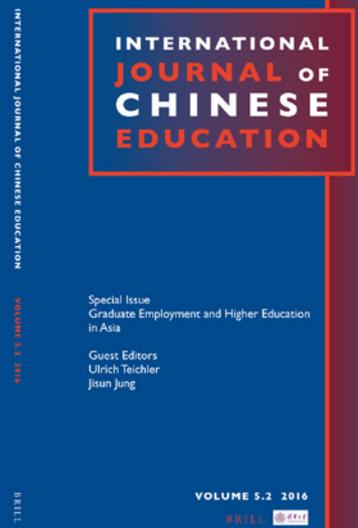
Das Themenheft wurde – gemeinsam mit Ulrich Teichler – von Jisun Jung herausgegeben, die als Doktorandin der Seoul National University zeitweilig Gastwissenschaftlerin am INCHER-Kassel war und inzwischen Assistant Professor an der Hong Kong Universität ist. Den Beitrag zu den Wirkungen von Erfahrungslernen außerhalb von Lehrveranstaltungen schrieb sie gemeinsam mit Soo Jeung Lee, die derzeit als Post-Doktorandin der Humboldt-Stiftung am INCHER-Kassel tätig ist.

Das Heft enthält unter anderem die Beiträge:

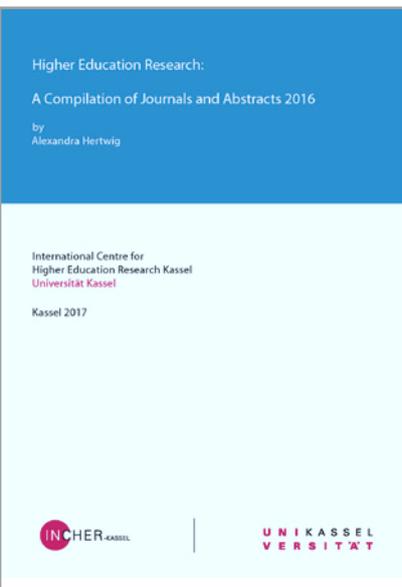
TEICHLER, Ulrich; JUNG, Jisun (2016): Graduate Employment and Higher Education in Asia. S. 129-134.

TEICHLER, Ulrich (2016): The Professional Relevance of Study. S. 135-161.

JUNG, Jisun; LEE, Soo Jeung (2016): Impact of Internship on Job Performance among University Graduates in South Korea. S. 250-284.



Higher Education Research: A Compilation of Journals and Abstracts 2016



Die Zusammenstellung relevanter Zeitschriften für die Hochschulforschung von Alexandra Hertwig wird mit dem Jahrgang 2016 fortgesetzt. „Higher Education Research: A Compilation of Journals and Abstracts“ ist ein wertvolles Werkzeug für Hochschulforscherinnen und Hochschulforscher und sie liefert als „Nebeneffekt“ einen Überblick über die aktuellen Thematiken der Hochschulforschung.

Die Zusammenstellung einschlägiger Journals für die Hochschulforschung und angrenzender Forschungsbereiche wird nach dem Erscheinen der Jahrgänge 2013, 2014 und 2015 nun mit Jahrgang 2016 fortgesetzt und erweitert.

Die jährlich erscheinende Sammlung reicht von dezidierten Hochschulforschungszeitschriften über

soziologische, organisationsoziologische, arbeitsmarktorientierte bis zu theoretischen und empirischen Beiträgen zur Hochschulforschung. Die Zusammenstellung von Alexandra Hertwig enthält Artikeltitel, Autoren und Abstracts und informiert über den (elektronischen) Zugang zu den aufgeführten 27 Zeitschriften. Mit dem Jahrgang 2016 werden die Zeitschriftenbeiträge erstmals nach Editorials, Reviews and Specials (Errata, Corrigenda, Retractions, Thought Pieces, Thesis Abstracts etc.) sowie „Original Articles“ differenziert.

Ausgewertet wurden folgende Zeitschriften:

Comparative Education, Comparative Education Review, European Journal of Education, European Journal of Higher Education, Globalisation, Societies and Education, Higher Education, Higher Education Policy, Higher Education Quarterly, Innovative Higher Education, Internationalisation of Higher Education. A Handbook, Journal for Labour Market Research, Journal of Diversity in Higher Education, Journal of Higher Education, Journal of Higher Education Policy and Management, Journal of Research in International Education, Journal of Studies in International Education, Journal of the European Higher Education Area, Minerva, Organization Studies, Perspectives. Policy and Practice in Higher Education, Quality in Higher Education, Research Evaluation, Research in Higher Education, Review of Higher Education, Sociology of Education, Studies in Higher Education, Tertiary Education and Management.

www.uni-kassel.de/go/compilation2016

Hochschulzugang und Anerkennung von Abschlüssen von Geflüchteten – Ergebnisse eines Vergleichs von vier europäischen Ländern

Jungblut, Jens; Pietkiewicz, Karolina (Hg.): Refugees Welcome? Recognition of Qualifications Held by Refugees and their Access to Higher Education in Europe – Country Analyses

Jens Jungblut und Isabel Steinhardt vom INCHER-Kassel haben zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen europäischen Ländern eine Studie zum Hochschulzugang und der Anerkennung von Abschlüssen Geflüchteter erstellt.

Die Studie „Refugees Welcome? Recognition of Qualifications Held by Refugees and their Access to Higher Education in Europe – Country Analyses“, die von der European Students' Union (ESU) in Auftrag gegeben und durch die Open Society Foundation (OSF) finanziell unterstützt wurde, beschäftigt sich mit Problemen und Lösungsansätzen für die erfolgreiche Integration von Geflüchteten in europäische Hochschulsysteme. Mit Hilfe von vier detaillierten Länderstudien – Norwegen, Deutschland, Belgien (Flandern) und Rumänien – und einem vergleichenden Abschlusskapitel präsentiert die Studie einen Überblick über die Situation von Geflüchteten in Europa.

Zu den häufigsten Schwierigkeiten der Geflüchteten bei ihrem Zugang zu Hochschulen in Europa zählen der Aufenthaltsstatus, die Anerkennung von Studienabschlüssen, mangelnde Sprachkenntnisse sowie Fragen der Integration in die lokale akademische Gemeinschaft.

Die Länderanalysen sowie der vergleichende Überblick geben auch Hinweise auf Lösungsansätze, die zwischen den Ländern ausgetauscht werden und so zu einer generellen Verbesserung der Situation in Europa führen könnten. Vor allem die vom Europarat geförderte Entwicklung eines „European Qualification Passport“ ist ein Beispiel dafür, wie eine nationale Lösung zu einem Beispiel für andere europäische Länder werden kann. Die Studie kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

www.esu-online.org/?publication=refugees-welcome

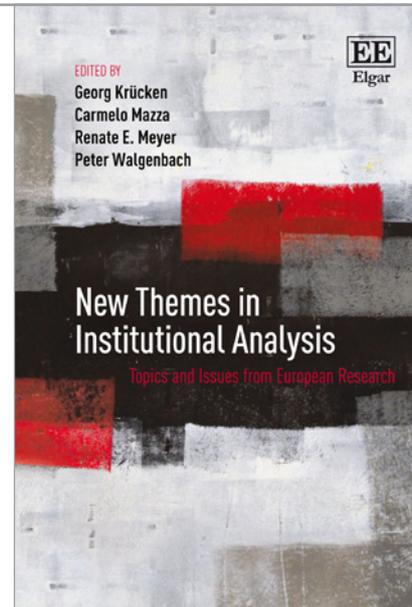
Im Druck

Krücken, Georg; Mazza, Carmelo; Meyer, Renate; Walgenbach, Peter (Hg.) (2017): *New Themes in Institutional Analysis. Topics and Issues from European Research*. Cheltenham: Edward Elgar.

Die Institutional Theory hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem der dominierenden Ansätze in der Organisationsforschung entwickelt. Ihre Wurzeln können nach Europa zurückverfolgt werden und es ist ein wichtiges Ziel des vorliegenden Bandes, die Theoriestränge in Nordamerika zu untersuchen und sie mit europäischen Forschungstraditionen zusammenzuführen, um neue Perspektiven zu erforschen. Zu diesem Zweck konzentriert sich dieses Buch darauf, wie Organisationen und Einzelpersonen heterogene und herausfordernde soziale Bedingungen bewältigen, die sich später in verschiedenen Formen des Wandels widerspiegeln.

Insbesondere zeigt der Band den Neo-Institutionalismus aus europäischer Perspektive, untersucht Neo-Institutionalismus in nordamerikanischen soziologischen und organisatorischen Theorien und verbindet sie mit den europäischen Forschungstraditionen. Zudem werden in dem Band neuartige und innovative Methoden zur Analyse von Institutionen untersucht,

der institutionelle und organisatorische Wandel wird analysiert, Mikro- und Makroansätze mit Institutionen verbunden und der organisatorische Institutionalismus wird im Zusammenhang der soziologischen Theorien untersucht. Schließlich enthält das Buch ein Nachwort von John Meyer, das zu weiteren Diskussion anregen soll. Das Buch richtet sich an Studierende und Wissenschaftlerinnen sowie Wissenschaftler mit Interesse für die Themen Organisation, Management und Institutionalismus.



Auszeichnung für Übersetzerin

Frau Prof. Zhanrui Wang (Beijing University of Technology) ist als Herausgeberin zusammen mit anderen Übersetzer(inne)n für die Publikation des Buches von Ulrich Teichler „Towards a Highly Educated Society: Higher Education System in Comparative Perspective“ im Jahr 2014 von der

chinesischen Gesellschaft für Hochschulforschung mit dem 2. Preis des 9. Excellent Higher Education Research Achievement Award of Chinese Higher Education Society as Translated or Reference Publications ausgezeichnet worden.

Hausmitteilungen

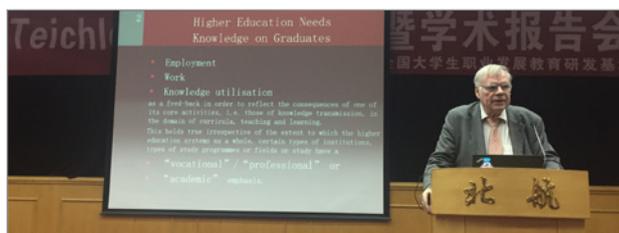
Ulrich Teichler – Gastprofessor in Beijing (China)

Ulrich Teichler war von April bis Juni 2017 Gastprofessor an der Beijing Normal University (BNU) in China – der im Bereich der Erziehungswissenschaften bekanntesten chinesischen Universität. Neben Vorträgen, Tagungen, einem Doktorandenseminar und Beratungsgesprächen besuchte er zu ähnlichen Zwecken weitere sechs chinesische Universitäten. Die Kontakte zwischen Kassel und der Beijing Normal University reichen weit zurück: Bereits 1983 war eine Professorin der BNU, Manyun Zhang, für zwei Jahre zu Gastwissenschaftlerin am damaligen Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung, dem heutigen INCHER-Kassel.

Ehrung

Im Rahmen seines Aufenthalts ist Ulrich Teichler vom Chinesischen Erziehungsministerium zum Ehrenvorsitzenden des Academic Committee of National Research Basis for College Student's Career Development and Education ernannt worden (nationales Forschungssystem zu Hochschulabsolventen).

Das wurde mit einem Festakt an der Beihang University begangen,



Prof. Dr. Ulrich Teichler bei einem Vortrag an der Beijing Normal University, China

Dr. Sabine Behrenbeck neues Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des INCHER-Kassel

Mit Dr. Sabine Behrenbeck, Leiterin der Abteilung Tertiäre Bildung beim Wissenschaftsrat in Köln, hat der Wissenschaftliche Beirat des INCHER-Kassel ein weiteres renommiertes Mitglied gewonnen. Die promovierte Historikerin ist seit 2004 beim Wissenschaftsrat wo sie u.a. den Arbeitsbereich Exzellenzinitiative leitet. Zuvor war sie nach verschiedenen Stationen in der Forschung von 1999 bis 2004 Referatsleiterin für Sonderforschungsbereiche und Forschungszentren bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft.



Dr. Sabine Behrenbeck

INCHER-Beiratsmitglied Professor Dr. Sabine Maasen in den Wissenschaftsrat berufen

Der Bundespräsident hat im Januar 2017 sieben neue Mitglieder für drei Jahre in den Wissenschaftsrat berufen. Unter den vier neu berufenen wissenschaftlichen Mitgliedern ist Dr. Sabine Maasen, Direktorin des Munich Center for Technology in Society (MCTS) der Technischen Universität München. Prof. Dr. Maasen ist seit Januar 2015 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des INCHER-Kassel.

www.wihoforschung.de – das BMBF-Portal zur Wissenschafts- und Hochschulforschung

Ein neues BMBF-Webportal zur Wissenschafts- und Hochschulforschung, das einen guten Überblick über das Forschungsfeld bietet, präsentiert das INCHER-Kassel an einigen Stellen: In einem Interview mit INCHER-Direktor Georg Krücken sowie in einem umfangreichen Video-Portrait von Ulrich Teichler als einem der wichtigen Protagonisten der Hochschulforschung in den vergangenen Jahrzehnten. Zudem vertritt Edith Braun, Leiterin einer Nachwuchsforschergruppe am INCHER-Kassel, im WiHo-Beirat zusammen mit Bernd Kleimann (DZHW) die Hochschulforschung. Auch die im BMBF-Schwerpunkt Wissenschafts- und Hochschulforschung geförderten INCHER-Projekte werden vorgestellt.

Die Hochschulforschung in den vergangenen Jahrzehnten. Zudem vertritt Edith Braun, Leiterin einer Nachwuchsforschergruppe am INCHER-Kassel, im WiHo-Beirat zusammen mit Bernd Kleimann (DZHW) die Hochschulforschung. Auch die im BMBF-Schwerpunkt Wissenschafts- und Hochschulforschung geförderten INCHER-Projekte werden vorgestellt.



Zwei Screenshots des BMBF-Portals Wissenschaft und Hochschulforschung



Neue Frauenbeauftragte des INCHER-Kassel

Die Frauenvollversammlung des INCHER-Kassel hat am 20. Juni 2017 eine neue Frauenbeauftragte gewählt. Vera Wolf, Projektkoordinatorin der Absolventenstudien der Universität Kassel (UNIKAB) wurde zur Frauenbeauftragten und Dr. Choni Flöther, wissenschaftliche Mitarbeiterin am INCHER-Kassel im Bereich der Absolventenforschung, wurde zur ihrer Stellvertreterin gewählt. Die Frauenvollversammlung bedankte sich bei der bisherigen Frauenbeauftragten, Bettina Alesi, die das Amt seit 2015 innehatte, für ihren Einsatz.

Im Bild (v.l.n.re.):
Die neue Frauenbeauftragte, Vera Wolf,
ihre Stellvertreterin, Dr. Choni Flöther
und die bisherige Frauenbeauftragte, Bettina Alesi.



Willkommen am INCHER

Sullyvan Bär

Sullyvan Bär ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am INCHER-Kassel im Graduiertenprogramm „Elitereproduktion im Wandel? Die Bedeutung der Hochschulausbildung für Karriereverläufe in verschiedenen Gesellschaftsbereichen (ELBHA)“.

Zuvor hat er an der Universität Kassel Wirtschaftspädagogik mit Zweitfach Politik studiert. In seiner Masterarbeit untersuchte er anhand der Daten des Kasseler Studierendenpanels wie Soziale Herkunft, Studienfinanzierung und Studienerfolg zusammenhängen.



Elena Hauschildt



Elena Hauschildt ist seit Mai 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Graduiertenprogramm ELBHA „Elitereproduktion im Wandel? Die Bedeutung der Hochschulausbildung für Karriereverläufe in verschiedenen Gesellschaftsbereichen“. In diesem Rahmen untersucht sie bestehende Entscheidungsmuster während der Hochschulausbildung und des Karriereverlaufs im Hinblick auf den Zugang zu Führungspositionen.

Sie hat in Bremen Geographie und Komplexes Entscheiden studiert. In ihrer Masterarbeit untersuchte sie die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie anhand eines Komplexitätsmodells und führte dazu eine qualitative Forschung auf internationaler Ebene durch.

Andreas Rehs



Andreas Rehs ist seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter im FB07 am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik, Innovation und unternehmerische Initiative der Universität Kassel. Des Weiteren forscht er im Rahmen des Graduiertenprogramms ELBHA am INCHER-Kassel. Zuvor studierte er Volkswirtschaftslehre und machte seinen Master im Studiengang Economic Behavior and Governance an der Universität Kassel.

Stefanie Vedder

Stefanie Vedder ist seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich 07 der Universität Kassel am Lehrstuhl für Public Management der Universität Kassel. Sie promoviert bei Prof. Dr. Sylvia Veit zum Thema Studiengänge und Ausbildungswege, die für den öffentlichen Dienst qualifizieren.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind Karrieren in Politik und Verwaltung, Regierungskonstellationen der Bundesländer und die Politisierung der Verwaltung sowie die Judikative in Mehrebenensystemen.



Anika Meß

Anika Meß ist seit Dezember 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am INCHER-Kassel, zunächst im Projekt „Konzept für ein ‚Bundesweites Absolventenpanel 2017‘ (buildAP)“. Seit Mai 2017 ist sie Mitarbeiterin im Graduiertenprogramm ELBHA „Elitereproduktion im Wandel? Die Bedeutung der Hochschulausbildung für Karriereverläufe in verschiedenen Gesellschaftsbereichen“.

Anika hat Soziologie und Psychologie an der Universität Kassel studiert. In ihrer Masterarbeit führte sie eine qualitative Methodenforschung durch und verglich die Qualität von Videotelefonie-Interviews mit der von klassischen Face-to-Face-Interviews.



Daniel Klein

Daniel Klein ist seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Bestimmungsfaktoren sozialer Ungleichheiten und Konsequenzen des Studienabbruchs und Studiengangwechsels“ (BUKSS; s. S. 11 in diesem Heft). Er ist zugleich assoziiertes Mitglied der Professur für Methoden der empirischen Sozialforschung der Universität Kassel und seit 2014 Direktoriumsmitglied des Kompetenzzentrums für empirische Forschungsmethoden an der Universität Kassel. Daniel studierte Soziologie mit dem Schwerpunkt „Empirische Sozialforschung“ an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Seine Forschungs- und Interessengebiete sind quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung sowie soziale Ungleichheit.



Robin Kreutz

Robin Kreutz ist seit Januar 2017 Doktorand am INCHER. Er arbeitet zugleich in der Abteilung Studium und Lehre der Universität Kassel im Rahmen der zweiten Förderrunde des Qualitätspakts Lehre im Teilprojekt „Datengrundlagen für das dezentrale Qualitätsmanagement“. Sowohl in seinem Dissertationsprojekt als auch im Teilprojekt des Qualitätspakts beschäftigt er sich mit der Nutzung und Wirkung von Lehrevaluationen.





Dr. Igor Asanov

Dr. Igor Asanov ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt WISKIDZ (Wissenschaftliche Karrieredynamiken in Deutschland im Zeitablauf). Er ist seit 2015 Research Associate bei der Economic Policy, Innovation, and Entrepreneurship/ Economic Policy Research Group an der Universität Kassel. Zuvor hat er an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena an dem DFG Projekt „The Economics of Innovative Change“ gearbeitet.

Igor Asanov hat Wirtschaftswissenschaft und Management an der Pierre Mendès Universität in Grenoble, Frankreich, und in St. Petersburg, Russland, studiert und in einem gemeinsamen Programm am Max-Planck-Institut für Ökonomik und an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena zum Thema „Application of Experimental Methods to Economics of Innovation“ promoviert.



Dominik Heinisch

Dominik Heinisch ist Mitarbeiter an dem Projekt WISKIDZ (Wissenschaftliche Karrieredynamiken in Deutschland im Zeitablauf) und seit 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel. Er hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kassel studiert und dort 2013 den Master in Economic Behaviour and Governance abgeschlossen.

Herzliche Glückwünsche zur abgeschlossenen Dissertation

Jesús Pineda Olivieri hat im April 2017 an der Universität Göttingen mit der mündlichen Prüfung seine Promotion abgeschlossen. In seiner Forschung beschäftigte er sich mit: The Transformational Potential of Higher Education Inclusion. Biographical Trajectories of Students from Disadvantaged Environments in Venezuela. Die Promotion wurde von Prof. Dr. Gabriele Rosenthal (Universität Göttingen) betreut. Zweitbetreuer war INCHER-Direktor Prof. Dr. Georg Krücken. Das Foto zeigt Jesus Pineda Olivieri beim traditionellen Kuss des Gänseliesels auf dem Brunnen vor dem Göttingen Rathaus – ein obligatorisches Event nach jeder bestandenen Doktorprüfung in Göttingen!



Johannes König

Johannes König ist Mitarbeiter des Projekts WISKIDZ (Wissenschaftliche Karrieredynamiken in Deutschland im Zeitablauf) und seit 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel. Seinen Master-Abschluss machte er 2015 in Economic Behaviour and Governance an der Universität Kassel.



Rasmus Bode

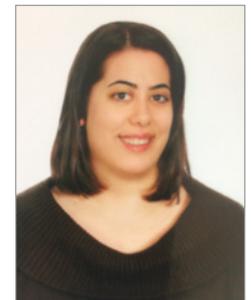
Rasmus Bode ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt WISKIDZ (Wissenschaftliche Karrieredynamiken in Deutschland im Zeitablauf) und seit 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Volkswirtschaftslehre an der Universität Kassel. Er machte 2014 den Master in Economic Behaviour and Governance ebenfalls an der Universität Kassel.



Zu Gast

Gamze Usar

Von Februar bis September 2017 ist Gamze Usar Gastwissenschaftlerin am INCHER-Kassel. Sie nimmt am Internationalen Forschungstipendienprogramm des TÜBİTAK (The Scientific and Technological Research Council of Turkey) teil, das ihr einen sechsmonatigen Gastaufenthalt am INCHER-Kassel ermöglicht.



Derzeit schreibt sie an der Universität Istanbul (Türkei) an ihrer Dissertation, die den Fokus auf Aspekte der Zivilgesellschaft legt, die durch das Bildungssystem – besonders das europäische ERASMUS-Programm gefordert werden. In einem interdisziplinären Ansatz kombiniert ihre Forschung Politikwissenschaften und Soziologie.

IMPRESSUM:

INCHER-Kassel update, Nr. 38 – Juli 2017

HERAUSGEBER:

Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel

INCHER-Kassel

Universität Kassel

Mönchebergstraße 17, D-34109 Kassel

T. 0561/804-3994, Fax 0561/804-7415

E-Mail: mail@incher.uni-kassel.de

www.uni-kassel.de/incher

INCHER-kassel update erscheint zweimal jährlich

REDAKTION: Dr. Christiane Rittgerott

GRAFISCHE GESTALTUNG: Paul Greim, Dr. Christiane Rittgerott

DRUCK: Druckwerkstatt Bräuning + Rudert GbR, Espenau